

## Jahresbericht 2007

Zürich, 19. März 2008

Die Jugendseelsorge Zürich als umfassende Stelle für Jugendfragen der katholischen Kirche im Kanton Zürich war auch im 2007 der Ort, wo Jugendliche auf professionelle Hilfe zählen konnten und Pfarreien wie auch Jugendverbänden Unterstützung rund um die kirchliche Jugendarbeit geboten wurde.

### DIE JUGENDBERATUNG

**Psychologische Beratung und Berufs- und Laufbahnberatung** Die Beratungstätigkeit der Jugendseelsorge Zürich umfasst die zwei Bereiche «psychologische Beratung» und «Berufs- und Laufbahnberatung». Unsere Jugendberatung richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 25 Jahren sowie deren Bezugspersonen. Das Beratungsangebot wird von den Jugendlichen im ganzen Kanton genutzt. Die Jugendlichen werden über das Hörensagen, Internet, kirchliche und öffentliche Stellen, Pfarreien, Seelsorgern, Jugendarbeiterinnen, aber auch Eltern, Lehrerinnen oder Jugendleiterinnen auf unser Angebot aufmerksam. Die Beraterinnen und Berater konnten im 2007 eine Zunahme von Jugendlichen mit Migrationshintergrund feststellen. Mit ihrem kostenlosen und niederschweligen Beratungsangebot will die Jugendseelsorge Zürich gerade auch bei diesen Jugendlichen weiterhin eine verlässliche Ansprechpartnerin bleiben. Ein grosser Vorteil unserer Stelle ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit, da psychologische Beratung und Beratung in Berufs- und Laufbahnfragen unter einem Dach vereint sind. Komplexen Beratungssituationen, oftmals unter Einbezug der Eltern, können wir so rasch und in vertrauter Umgebung gerecht werden.

Die Beratenden greifen fortlaufend gesellschaftlich relevante Jugendthemen auf und bieten dazu Veranstaltungen für ein breiteres Publikum an. Im Jahr 2007 geschah dies mit dem Jugendseelsorgeforum zum Thema «Wut tut gut – Vom Umgang mit Aggressionen im Kindes- und Jugendalter», an dem der Familienberater und Erfolgsautor Jan-Uwe Rogge aus Hamburg sprach. Mit der Fachtagung «Jugend ohne Arbeit?» organisierte die Jugendseelsorge Zürich im Verbund mit weiteren Fachstellen (Kabel, PAZ, IKB und ref. Kirche) eine Tagung zur Jugendarbeitslosigkeit, an der die Vorsteherin des Sozialdepartements der Stadt Zürich, Monika Stocker, einen vielbeachteten Vortrag hielt.

**Sektenberatung** Im Auftrag der kath. Kirche im Kanton Zürich bieten wir auch Beratungen in Sekten- und Weltanschauungsfragen an. Zudem besteht das Angebot einer Selbsthilfegruppe von Angehörigen von Sektenbetroffenen. Wegen personeller Veränderungen und

#### Jugendseelsorge Zürich

**Jugendberatung und Jugendarbeit**  
Auf der Mauer 13  
8001 Zürich  
[www.jugendseelsorge.ch](http://www.jugendseelsorge.ch)  
[norbert.haensli@jugendseelsorge.ch](mailto:norbert.haensli@jugendseelsorge.ch)

Telefon 044 266 69 24  
Fax 044 266 69 70

Spendenkonto PC 80-11360-6

Beanspruchung durch andere Aufgaben konnte während des letzten Jahres vorübergehend das Beratungsangebot und die Präventionsarbeit im Sektenbereich nur in einem reduzierten Umfang angeboten werden. Seit Oktober 2007 stehen jedoch wieder genügend Ressourcen zur Verfügung. Weiterhin ist unsere Stelle gut vernetzt mit allen Fachpersonen, die im Sektenbereich tätig sind.

## **KIRCHLICHE JUGENDARBEIT**

**Unterstützung rund um kirchliche Jugendarbeit** Im Zentrum des Fachbereichs «kirchliche Jugendarbeit» steht das Coaching von Pfarreien in Jugendfragen. So bieten wir individuelle Pfarreiberatungen an und wollen die Vernetzung der Pfarreien untereinander unterstützen. Das Angebot will die Kompetenz in der kirchlichen Jugendarbeit in den Pfarreien fördern oder Mut machen, mit einer eigenen pfarreilichen Jugendarbeit zu starten. Im 2007 und im laufenden Jahr werden alle Jugendverantwortlichen in den Pfarreien im Kanton Zürich durch Mitarbeitende der Jugendseelsorge Zürich besucht, um die Bedürfnisse und Erwartungen der Pfarreien zu klären und unsere Dienstleistungen entsprechend anzupassen.

**Firmung ab 17/18** Vom Generalvikariat Zürich sind wir beauftragt, Pfarreien zu unterstützen und zu beraten, welche das Firmmodell Firmung ab 17/18 praktizieren. Ebenfalls stehen wir beratend zur Seite, wenn sich eine Pfarrei entschliesst, das Firmalter zu erhöhen. Dieses Angebot wie auch die Kurse für ehrenamtliche FirmbegleiterInnen wurde von den Pfarreien bzw. Firmverantwortlichen im Jahr 2007 rege wahrgenommen. Auch auf grosses Echo stießen die beiden Firmmeetings im Januar und April 2007, zu denen sich über 300 Firmlinge angemeldet hatten und welche innert kürzester Zeit ausgebucht waren.

**Berufseinführung in die kirchliche Jugendarbeit** Bei der berufs begleitenden zweijährigen Ausbildung für kirchliche JugendarbeiterInnen zeichnet sich eine Weiterentwicklung des Angebots ab. Im 2007 stellte sich die Frage, wie man in Zukunft die Ausbildungen für den Religionsunterricht auf der Sekundarstufe und die kirchliche Jugendarbeit im Kanton neu konzipieren kann, damit das Weiterbildungsangebot der beiden Fachstellen gut aufeinander abgestimmt ist. Die bisherige «Berufseinführung in die kirchliche Jugendarbeit» soll in Zukunft zudem nicht nur eine Einführung sein. Sie wird zu einer Ausbildung erweitert, indem sie ab 2009 stufenweise dem Ausbildungsstand von «Formodula», einem modularisierten Ausbildungsangebot, das von der Schweizer Bischofskonferenz angestrebt wird, angeglichen wird.

**Weiterbildungsangebote** Auch im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Weiterbildungsangebote für Jugendarbeitende in den Pfarreien und interessierte Verantwortungsträger angeboten. Die Themenschwerpunkte gestalteten sich vielfältig. Eine Auswahl: Oktoberkurs zum Thema «Gruppen animieren, unterstützen, leiten»; «Wenn der Tod zu früh kommt – Arbeit mit trauernden Jugendlichen»; «Wozu das alles? Mit Jugendlichen philosophieren über Sinn und Identität».

**Bistumsjugendtreffen/Zukunftswerkstatt «Jugend»** Mit dem Bistumsjugendtreffen «Meetingpoint» im vergangenen September organisierte die Jugendseelsorge Zürich und ein Team von engagierten HelferInnen einen Anlass, an welchem 250 Jugendliche aus dem ganzen Bistum in der Pfarrei St. Felix und Regula in Zürich zu einem erlebnisreichen und vielfältigen Treffen mit Bischof Amadée Grab zusammenkamen. Am Bistumsjugendtreffen wurde im Rahmen des Projekts «Werkstätten Zukunft Kirche Zürich» von uns eine «Zukunftswerkstatt Jugend» angeboten. Spielerisch ging es seitens der

Jugendlichen zu und her – aber auch kritisch. Einige Resultate dieser «Werkstatt»: Der Grossteil der Jugendlichen will keine pfannenfertige Glaubenskost. Sie wollen ihren Glauben suchend erfahren und sich kritisch-dialogisch mit Glaubensfragen auseinandersetzen. Für die kirchliche Jugendarbeit bedeutet dies, dass sie eine zeitintensive Beziehungsarbeit ist – sie will weder missionieren noch rekrutieren, sondern in einer anspruchsvollen und sensiblen Lebensphase begleiten. In diesem Sinne ist kirchliche Jugendarbeit diakonische Arbeit: ein Dienst an der Jugend

**Scharbetreuung und Krisenintervention** Die Jugendseelsorge Zürich hatte während einer dreijährigen Pilotphase die Aufgabe, die Scharen von Blauring & Jungwacht und die Abteilung katholischer PfadfinderInnen im Kanton Zürich in schwierigen Situationen zu betreuen. Dies können Konflikte im Leitungsteam, Scharprobleme wie zu wenige Kinder oder Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit den Pfarreigremien oder Mitarbeitenden sein. Die Evaluation der Pilotphase zeigte, dass die Notwendigkeit und der Nutzen dieser Aufgabe ausgewiesen ist, so dass die Jugendseelsorge beauftragt wurde, definitiv bei den Jugendverbänden die Aufgaben der Betreuung und Intervention in Krisen und schwierigen Situationen zu übernehmen.

**Angebote für junge Erwachsene** Angebote rund um die ökumenische Gemeinschaft in Taizé haben eine lange Tradition. So wurden auch in diesem Jahr Reisen ins Burgund und ans Europäische Jugendtreffen in Genf angeboten. Hinzu kam im vergangenen Jahr erstmals die mit der reformierten Kirche durchgeführte «Nacht der Lichter» im Grossmünster in Zürich, welche teilnehmermässig und medial auf grosses Echo stiess. Auch wurden im 2007 regelmässig die «Meditation am Montag» und die Jugendvesper angeboten.

## **KIRCHE FÜR JUNGE ERWACHSENE**

**Projektverlauf** Mit dem Projekt einer Kirche für junge Erwachsene wurde Neuland betreten. Der Auszug im Frühjahr aus der Zürcher Pfarrei St. Felix und Regula war sicher ein bedeutender Einschnitt. Ausserdem hat sich die Zusammensetzung und Struktur des Teams verändert, da zwei Mitarbeitende das Projekt während der Startphase verlassen haben. Die Erfahrungen der ersten Projektphase haben zudem gezeigt, dass eine Vereinfachung der Entscheidungswege und der Strukturen notwendig ist. Eine Konsequenz, die aus dieser Erkenntnis gezogen wurde, hatte zur Folge, dass seit dem 1. Oktober 2007 die Jugendkirche nicht mehr in den Strukturen der Jugendseelsorge Zürich eingebettet ist, sondern von der Kommission «Jugendkirche» geführt wird. Die Jugendseelsorge Zürich wird mit einem Mitarbeiter als Fachperson in dieser Kommission Einsitz haben.

**Aktivitäten** Bis Juli 2007 konnten drei grössere Projekte erfolgreich realisiert werden: Das Adventsprojekt «100% Advent», das Filmprojekt «Es geht gleich weiter...» und der Osternachtsgottesdienst «Die Gute Nacht». Zudem war die Jugendkirche an den 31. Jugendfilmtagen präsent – einerseits mit ihrem eigenen Film, andererseits durch Bewirtschaftung des Lounge-Bereichs. Im zweiten Halbjahr 2007 wurden sozialräumliche Aktionen durchgeführt: z.B. «Auf dem Wasser gehen», eine Aktion zum Schutzengelfest, sowie die Lesung «Tanz um die Lust» mit der Autorin Ariane von Schirach. Zusätzlich fanden zwei Jugendgottesdienste unter dem Motto «Liebe ist...» mit Jugendlichen und FirmandInnen aus den Pfarreien Effretikon und Stäfa statt. Schliesslich arbeiteten Teammitglieder der Jugendkirche beim Bistumsjugendtreffen und bei der «Nacht der Lichter» mit. Im Dezember 2007 fand wiederum die Adventsaktion «100% Advent» statt. Die Kirche für junge Erwachsene schuf mitten im Kreis 5 eine ansprechende Oase der Ruhe und Stille.

**Ausblick** Inzwischen hat die Kirche für junge Erwachsene an der Kramerstrasse im Zürcher Stadtkreis 4 neue Räumlichkeiten bezogen und am 1. April 2008 nimmt eine neue Projektleitung ihre Arbeit auf. Das Projekt will die Chance nutzen, kirchenferne junge Erwachsene auf eine neue, für kirchliche Verhältnisse untypische Weise, anzusprechen, und versteht sich deshalb als Ergänzung zur pfarreilichen Jugendarbeit.

## **SOZIALPROJEKTE**

Die Jugendseelsorge Zürich will dort mit sozialen Jugendprojekten präsent sein, wo ein ausgewiesenes Bedürfnis besteht und das staatliche Netz sozialer Hilfe Lücken aufweist. Drei Projekte prägten im vergangenen Jahr unsere Arbeit:

**move** Bereits im siebten Jahr befindet sich das Projekt «move», welches sich endgültig etablieren konnte und für viele Jugendliche ein unentbehrlicher Baustein in ihren – teilweise schwierigen – Lebensläufen darstellt. Was ist «move»? Im Projekt werden Jugendliche in schwierigen schulischen Situationen begleitet, deren Eltern oder Elternteile sich eine notwendige und individuelle Förderung durch eine private Institution nicht leisten können. Das Projekt soll Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein stärken und ermutigen, vergangene und belastende schulische «Rucksäcke» abzulegen. Dadurch werden sie befähigt, mit neuer mentaler Stärke Wege einzuschlagen, die sie sich vorher meist nicht zutrauten.

**Job Box – Begin & Win** Mit der Projektidee «Job Box – Begin & Win» hat die Jugendseelsorge im vergangenen Jahr den Wettbewerb der Stadt Zürich zur beruflichen Integration von Jugendlichen gewonnen. In der Jugendberatung sind wir häufig mit Jugendlichen konfrontiert, die keine Anschlusslösung während oder nach der Schule finden. Sie passen weder in die bestehenden Motivationssemester noch finden sie einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Sie fallen durch das Berufsausbildungsnetz aufgrund schulischer oder persönlicher Schwierigkeiten und werden langfristig abhängig von der Sozialhilfe. Unsere im 2004 durchgeführte Pilotstudie über «Jugendliche mit dem Lebensmittelpunkt Strasse» ergab, dass schulmüde Jugendliche besonders gefährdet sind, aus dem sozialen Netz zu fallen. Mit «Job Box – Begin & Win» folgt das Anschlussprojekt. Es gilt nun, das Projekt auszuarbeiten - in enger Zusammenarbeit mit interessierten Pfarreien, dem Sozialdepartement der Stadt Zürich und weiteren Partnern.

**Begleitetes Wohnen** Aufgrund der veränderten Situation im Drogenbereich endete im April 2007 ein Projekt, welches unsere Stelle vor 17 Jahren initiierte: Das Begleitete Wohnen für junge Menschen mit Drogenproblemen. Zu Zeiten von Platzspitz und Letten bot das Projekt zu Beginn Übernachtungsmöglichkeiten und später eine begleitete Wohnmöglichkeit für junge Drogenkonsumenten. Die verbliebenen Bewohner konnten mit dem Vermieter einen Vertrag abschliessen, diese Eigenständigkeit wurde seit langem angestrebt. Ein ausführlicher Abschlussbericht kann unter [www.jugendseelsorge.ch](http://www.jugendseelsorge.ch), Rubrik «Solidarität», eingesehen werden oder bei uns telefonisch (044 266 69 69) bestellt werden.

Die Sozialprojekte der Jugendseelsorge Zürich werden durch Spendengelder finanziert. Wir danken den zahlreichen Einzelpersonen und Institutionen (Stiftungen, Kirchgemeinden, Stadtverband) für die grosszügige kontinuierliche Unterstützung.

## **HAUS «AUF DER MAUER 13»**

Die Jugendseelsorge Zürich befindet sich im Haus «Auf der Mauer 13», dem Haus der Jugend der katholischen Kirche im Kanton Zürich. Mit Kinder- und Jugendorganisationen wie Blauring & Jungwacht, den PfadfinderInnen, dem Tanzprojekt «roundabout» für junge Frauen und weiteren Stellen ist es Dreh- und Angelpunkt der kirchlichen Jugendarbeit der katholischen Kirche im Kanton Zürich. Aufgrund der zentralen Lage werden die Räumlichkeiten regelmässig auch von unzähligen weiteren kirchlichen und nichtkirchlichen sozialen Organisationen genutzt. Es wird von verschiedener Seite immer wieder ausdrücklich geschätzt, dass die katholische Kirche dieses schöne alte Gebäude der Jugend zur Verfügung stellt und nicht zuletzt auch dadurch einen bedeutenden Beitrag zur Jugendarbeit im Kanton Zürich leistet.

Norbert Hänsli, Stellenleiter Jugendseelsorge Zürich

## **KONTAKT**

Jugendseelsorge Zürich  
Jugendarbeit und Jugendberatung  
Auf der Mauer 13  
8001 Zürich

Telefon 044 266 69 69  
Fax 044 266 69 70

[info@jugendseelsorge.ch](mailto:info@jugendseelsorge.ch)  
[jugendberatung@jugendseelsorge.ch](mailto:jugendberatung@jugendseelsorge.ch)  
[www.jugendseelsorge.ch](http://www.jugendseelsorge.ch)

Leitung: Norbert Hänsli, Telefon 044 266 69 24,  
[norbert.haensli@jugendseelsorge.ch](mailto:norbert.haensli@jugendseelsorge.ch)

Fachbereich Jugendberatung: Hugo Brunner, Telefon 044 266 69 26,  
[hugo.brunner@jugendseelsorge.ch](mailto:hugo.brunner@jugendseelsorge.ch)

Fachbereich Jugendarbeit: Ronald Jenny, Telefon 044 266 69 31,  
[ronald.jenny@jugendseelsorge.ch](mailto:ronald.jenny@jugendseelsorge.ch)

Fachbereich Jugendkirche: Markus Holzmann, Telefon 044 266 69 34,  
[markus.holzmann@jugendseelsorge.ch](mailto:markus.holzmann@jugendseelsorge.ch)